

## Auf einen Blick:

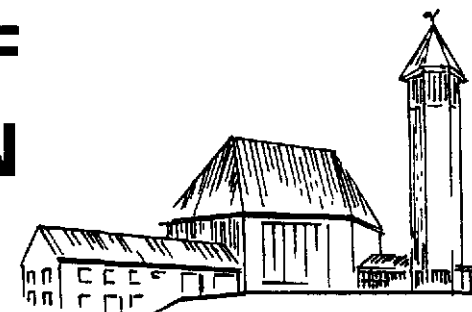
**Pfarrer** Wilhelm Neyer, Antoniusweg 1, Tel. 381170  
**Pfarrbüro** mo - fr 9.00 - 12.00 Uhr - Frau Langholz -  
**Diakon** Gert Scholand, Kningelbach 28, Tel. 381101  
**Gemeindefereferentin** Ursula Theis, Marienstr. 11, Tel. 384598  
**Pfarrheim** Marienstraße 15, Hausmeister Ehel. Bernard, Tel. 387207  
**Altentagesstätte** im Pfarrheim mo - fr 14.30 - 18.00 Uhr. Leiterin Frau Margarete Kuntscher, Buchenweg 28, Tel. 381303  
**Kirchenvorstand** 2. Vorsitzender Bernd Salgert, Buchenweg 17, Tel. 381482  
Rendant Rudolf Leisen, Antoniusweg 2 a, Tel. 384777  
**Pfarrgemeinderat** Vorsitzende Adelheid Preissner, Gottfried-Kinkel-Str. 17, Tel. 382190  
**Kirchenchor** Proben do 20.00 Uhr im Pfarrheim. Leiter Rudolf Dichhardt, Alt Grenzweg 11, Tel. 381682  
**Kinderchor** Proben di 16.30 Uhr im Pfarrheim. Leiterin Frau Theis  
**KinderneBkreis** Proben mo 16.30 Uhr im Pfarrheim, verantwortlich Frau Ingrid Rumland, Im Spargelfeld 1, Tel. 381944  
**Kindergarten** I Marienstraße 17, Tel. 381359, Leiterin Frau Brigitte Krämer  
II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Frau Regina Wiwiorra  
Rendantin für die Kindergärten Frau Hedwig Becker, Mühlenhofweg 9, Tel. 381514  
**Kolpingsfamilie** Vorsitzender Georg Bonk, Zur alten Fähre 35, Tel. 385290  
**Frauengemeinschaft** Kontaktadresse Frau Regine Damaschek, Im Rothenbruch 39, Tel. 385936  
**Arbeitskreis der Frauengemeinschaft** di 15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrheim  
**Kreis junger Frauen** am letzten Montag im Monat 20.00 Uhr im Pfarrheim - Frau Angelika Janas, Holunderweg 1, Tel. 384953  
**Kreis junger Frauen mit Kindern** Frau Regine Damaschek, Im Rothenbruch 39, Tel. 385936  
**Jugendarbeit** verantwortlich Frau Ursula Theis.  
Pfarrjugendleiterin Frau Ursula Stöcker, Marienstr. 20b, Tel. 381743  
**Gruppe Alleinerziehender** Frau Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374  
**Gruppe aktiver Senioren** mi 14.30 - 17.00 Uhr im Pfarrheim - Frau Gertrud Heppekausen, Am Sonnenhang 23, Tel. 381910

## In Seligenthal:

**Rektor der Kirche** Prof. Dr. Stefan Andreae, Wiesengrund 2, 5206 Neunkirchen-Seelscheid 1, Tel. 02247-5778. Tel. in Seligenthal 02242-2937  
**Küsterin** Frau Elisabeth Schmitt, Müschbungert 31, Tel. 384773  
**Kirchenchor** Proben di 19.30 Uhr im Pfarrsaal. Vorsitzende Frau Barbara Welsch, Hauptstraße 444, Tel. 02242-2080

# PFARRBRIEF LIEBFRAUEN

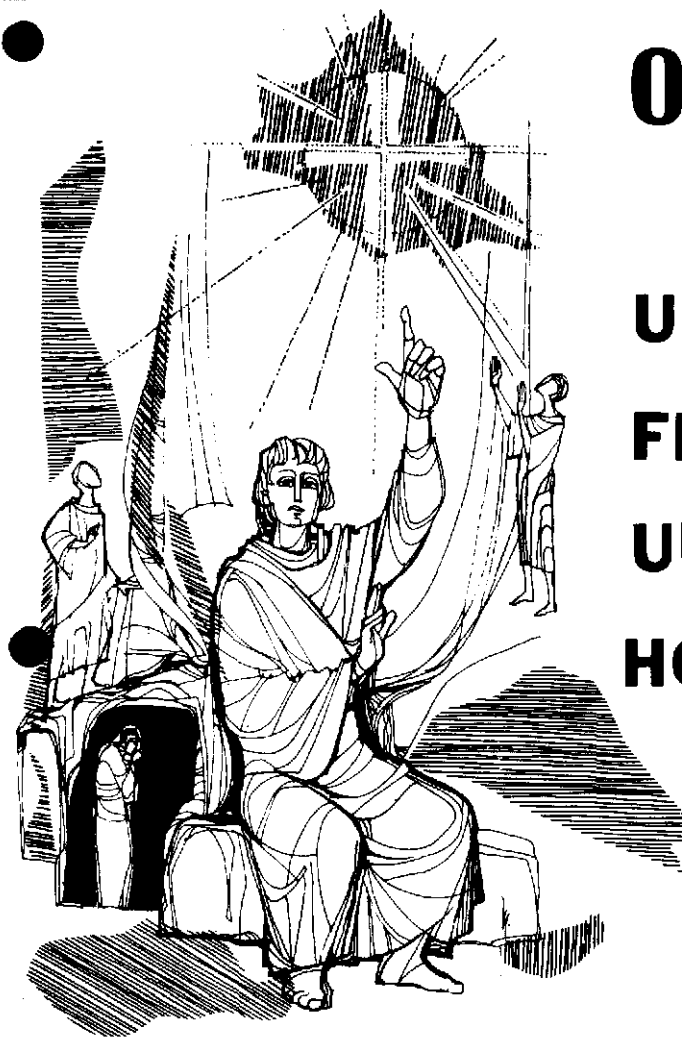
Siegburg-Kaldauen



11. Jahrgang

März 1989

Nr. 1



# OSTERN

# UNSERE FREUDE UND HOFFNUNG

## Ostern feiern

Am ersten Sonntag in der Fastenzeit hieß es in der Lesung: Wenn du mit dem Mund bekennt: "Jesus ist der Herr" und in deinem Herzen glaubst: "Gott hat ihn von den Toten auferweckt", so wirst du gerettet werden. Wer mit dem Herzen glaubt und mit dem Munde bekennt, wird das Heil erlangen. (Röm 10.9)

Wir sagen heute "Herr" zu jedem erwachsenen Mann, auch wenn er absolut nichts zu bestimmen hat. Die ersten Leser und Hörer der Heiligen Schrift verstanden das anders: In deren Sprachgebrauch besaß ein "Herr" uneingeschränkte Gewalt über Leben und Tod. Die römischen Kaiser legten sich den Titel "Herr" zu, als sie anfangen, göttliche Ehren für sich zu fordern. Der Satz "Jesus ist der Herr" enthält also das Bekenntnis daß Jesus GOTT ist - Herr-Gott, wie wir heute sagen (würde man den Herrjott nicht nur so leichtfertig in den Mund nehmen!).

Und was ist mit seiner Auferweckung von den Toten? Mit ihr hat nicht nur für Jesus persönlich ein neues Leben begonnen. Zu seinen Jüngern

sagt er unmittelbar vor seinem Leiden: "In allen meinen Prüfungen habt ihr bei mir ausgeharrt. Darum vermache ich euch das Reich, wie es mein Vater mir vermacht hat: Ihr sollt in meinem Reich mit mir an meinem Tisch essen und trinken, und ihr sollt auf Thronen sitzen und die Stämme Israels richten (Luk 22.28-30)."

Wer also überzeugt ist: Jesus ist nicht einfach ein guter Mann, er ist HERR-GOTT, und diese Überzeugung nicht in seinem Innern verschließt, sondern kundtut; wer sie ohne Rücksicht auf Nachteile kundtut und bei Jesus bleibt, wo andere ihre eigenen Wege gehen ("in allen Prüfungen bei ihm ausharrt" heißt es oben), der wird nach seinem Tod dieselbe Herrlichkeit finden, die Jesus seit seiner Auferstehung schon besitzt. In diesem Falle also ist seine Auferstehung unsere Auferstehung.



Älteres Bibelfenster, Köln Dom, 1250-60

Wilhelm Neyer

## Heinrich Kraheck +

Am 19. Januar starb Herr Heinrich Kraheck. Er starb so, wie er gelebt hat: Bei der Arbeit für seinen Kindergarten. Indessen ist mit "Hausmeister im Kindergarten" seine Arbeit für die Kirche nur ungenau bezeichnet. Er räumte Schnee (so habe ich ihn 1985 zuerst kennengelernt) und mähte den Rasen. Er fällte Bäume und setzte Zäune. Er betätigte sich als Schlosser, Maurer, Schreiner, Installateur, Anstreicher. Seit dem Umbau des Pfarrheims war der Grundstein Jahre lang heimatlos - Herr Kraheck verpaßte ihm einen neuen Platz. Bei der Umgestaltung der Krypta halfen viele junge Hände; sie brauchten einen Vorarbeiter und Bauleiter - Herrn Kraheck. Neue Haustüren im Kindergarten, Buden für das Pfarrfest, Leuchter und Konsolen in der Kirche, ein Podium unter die Kirchenkrippe, neue Schlösser in alte Türen - wegen all solcher Dinge konnte man sich an ihn wenden, und er besorgte alles. Oder fast alles: denn ans Elektrische ging er nicht. Das war auch das einzige, womit er sich nicht abgab.

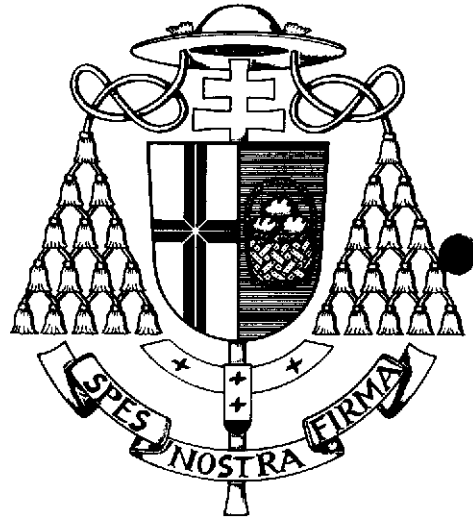
Sicher der ehrenvolle Höhepunkt seiner vielen Arbeiten war seine Assistenz bei der Altarweihe am 11. Januar 1987. Bei einer Altarweihe wird eine Kapsel mit Reliquien in die Altarplatte einzementiert, und es ist üblich, daß ein Maurer in zünftiger Arbeitskleidung dem Bischof dabei hilft. Bei uns zeigte Herr Kraheck dem Bischof, wie mans richtig macht.

Bei alledem war Herr Kraheck von einer unerschütterlichen Fröhlichkeit und Zuversicht erfüllt. Fleiß und Hilfsbereitschaft einerseits, Fröhlichkeit und Zuversicht andererseits - der Boden, der beides wachsen ließ, war sein Glaube. Das Bewußtsein, auch und gerade in schweren Zeiten von Gott getragen zu sein, und am Ende von Gott erwartet zu werden, ließen ihn so leben. **"Du guter und getreuer Knecht! Weil du über wenig getreu gewesen bist, will ich dich über vieles setzen. Geh ein in die Freude deines Herrn"** (Matth 25.21).

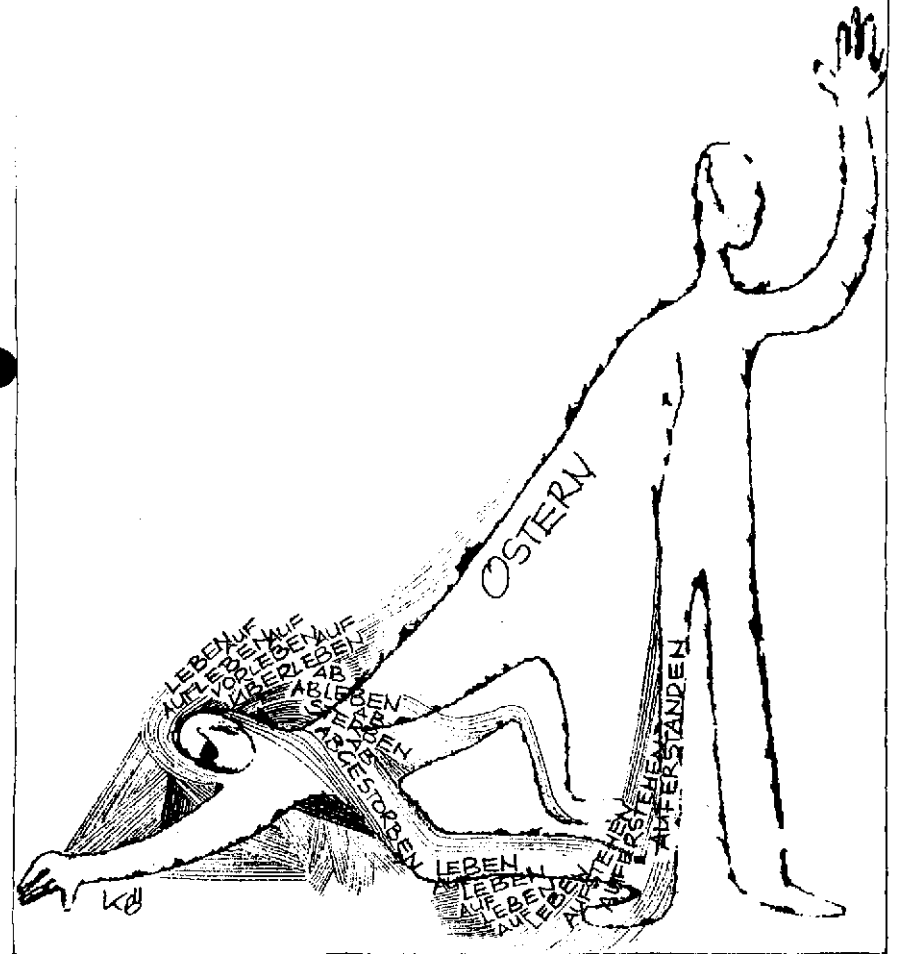
Wilhelm Neyer



# Joachim Kardinal Meisner



- 25.12.1933 geboren in Breslau-Lissa
- 1948–1951 Lehre als Bankkaufmann
- 1956 Abitur in Magdeburg
- 1956–1962 Studium der Theologie und Philosophie in Erfurt
- 22.12.1962 Priesterweihe in Erfurt
- Kaplan in Heiligenstadt und Erfurt
- seit 1966 Rektor im Caritasverband, Referat »Kirchliche Dienste«  
Während dieser Zeit Vorbereitung auf den Theologischen Doktor,  
wird zum Dr. theol. promoviert an der Gregoriana in Rom.  
Thema der Doktorarbeit:  
Nachreformatrische Frömmigkeitsformen in Erfurt.
- 17.05.1975 Bischofsweihe, Weihbischof in Erfurt/Meiningen
- 25.04.1980 Ernennung zum Bischof von Berlin
- 17.05.1980 Amtseinführung  
seit 1982 Vorsitzender der Berliner Bischofskonferenz
- 05.01.1983 Ernennung zum Kardinal
- 02.02.1983 Erhebung zum Kardinal im Konsistorium in Rom
- 1988 ernannt zum Erzbischof von Köln



Köchling / ttt

In jedem wirklichen Christen hat sich der auferstandene Christus eine Einbruchsstelle in diese tote Welt geschaffen.  
Wir sind gleichsam als lebendige Christen seine verklärten Wundmale, an denen man mit dem Lebendigen selbst in Berührung kommen kann. Unsere Welt wird sich nur dann zum österlichen Christus bekehren, wenn sie seine Wundmale in unseren offenen Händen berühren kann, wenn sie ihn gleichsam erfassen kann in unseren offenen Herzen. Jeder von uns ist für den Herrn eine Einbruchsstelle des Lebens in der Welt des Todes.

Joachim Kardinal Meisner

## Einladung zur Firmung 1990

Monat und Tag stehen noch nicht fest, aber in 1990 wird der Bischof zur Firmung kommen. Damit auf jeden Fall genügend Zeit für die Vorbereitung bleibt, soll gleich nach den Sommerferien, im August, begonnen werden. Und damit man dann gleich beginnen kann, sollen sich die Vorbereitungsgruppen schon vor den Ferien einmal treffen. Und weil schon am 22. Juni die Schule aus ist, soll die Anmeldung zur Firmvorbereitung Ende Mai/Anfang Juni geschehen. Ort, Tage und Uhrzeiten siehe unten.

Wer ist zur Firmung, genau gesagt, zur Vorbereitung darauf, eingeladen? Um es kurz zu sagen: **Keine Kinder**, die noch von Papa und Mama (oder schlimmer noch: von der Oma) geschickt werden, sondern vernünftige junge Leute, die schon selber wissen, was sie wollen oder nicht wollen. Konkret: Man sollte im Sommer '90 **wenigstens 15** (also bei der Anmeldung wenigstens 14) sein; drunter wird keiner angenommen - nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

Nach oben sind keine Grenzen gesetzt: Vielleicht hat ein Erwachsener aus irgendeinem Grund seinerzeit die Firmung verpaßt (etwa wegen eines Wohnungswechsels) und sich später nicht mehr getraut, mit den "Kleinen" zusammen gefirmt zu werden. Das wäre jetzt die Gelegenheit.

Es gehen auch noch schriftliche Einladungen heraus. Der jüngste Firmling beim letzten Mal (1985) war im April 1973 geboren. Also "vermuten" wir, daß Ältere alle gefirmt sind, und von diesem Geburtsdatum abwärts wird schriftlich eingeladen bis zum Juni 1975. Grundlage ist unsere EDV-Liste. Daraus ergeben sich einige Schwierigkeiten: Erstens, die Liste hat ihre Lücken; zweitens steht nicht drin, ob jemand vielleicht schon anderswo gefirmt wurde; drittens können diejenigen jungen Leute nicht angeschrieben werden, die älter sind als heute 16 und noch nicht gefirmt sind. Deswegen also die öffentliche Einladung, damit hinterher keiner sagen kann, man hätte von nichts gewußt. Willkommen ist jeder, der genug Alter mitbringt.

Firmung soll der Anfang eines ernsthaften Christenlebens sein, das man selbst so gewollt hat und nicht der Abschluß einer (halbwegs)frommen Kinderzeit. Kann also sein, daß jemand unsicher ist: soll ich nun - soll ich nicht. Da darf man sich gesagt sein lassen, was der Apostel Paulus schreibt: Zur **Freiheit** hat euch Christus befreit; laßt euch nicht von neuem zu Sklaven machen (Gal 5.1)! In diesem Falle besteht die Freiheit darin, daß man die Firmvorbereitung beginnen, aber auch wieder aussteigen kann. Es soll nämlich bei der Firmvorbereitung zunächst gar nicht um die Firmung gehen, sondern um das eigene Leben: Wozu bin ich überhaupt auf der Welt? Wo läuft das ganze Leben drauf hinaus, und was hat Gott mit dem Sinn meines Lebens zu tun? Wer ist Jesus? Freund, Meister, Gott-mit-uns, oder aus Grimms Märchenbuch entlaufen? Niemand soll hier fremdbestimmt werden. Wer jetzt noch nicht richtig weiß,

wo er dran ist, kann sich ohne Sorge dennoch anmelden - man kann sich auch wieder draus zurückziehen und es beim nächsten Mal neu versuchen. Bis dahin ist man drei Jahre älter, vielleicht sieht dann alles anders aus. Erst zum Schluß der Vorbereitungszeit geht es ausdrücklich um die Firmung, und erst dann meldet man sich verbindlich an. Alles klar?

Zur Anmeldung kommt man persönlich. Anmeldung am Telefon gilt nicht, und sich von der Mutter vertreten lassen gilt auch nicht. Schließlich ist man kein Kommunionkind mehr. Wer 14 Jahre alt ist, darf auf seinen Kopf zum Amtsgericht gehen und seinen Austritt aus der katholischen Kirche erklären, ohne daß Vater und Mutter etwas dagegen sagen dürfen. Da kann man sich auch allein zur Firmung anmelden, meine ich.

Ur- Ein Taufschein ist nötig; es genügt auch die betreffende Seite aus dem Familienstammbuch. Wer allerdings hier in Kaldauen, Seligenthal oder Bra-schoß getauft ist, braucht keinen Taufschein; die Taufbücher liegen hier im Büro zum Nachsehen. Und wenn jemand bis jetzt nicht getauft ist? Macht auch nichts. Wenn's jemandem ernst gemeint ist, können auch Taufe und Firmung in einem geschehen. Wäre nicht das erste Mal.

Also, dann sehen wir uns an einem der unten genannten Tage. Bis dann!

*Wilhelm Neyer*

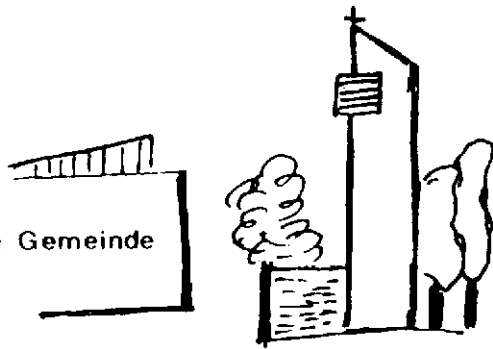
### Anmeldung zur Firmvorbereitung im Pfarrhaus, Antoniusweg 1:

Montag, 29. Mai / Dienstag, 30. Mai / Mittwoch, 31. Mai / Freitag, 02. Juni  
immer 16.00 bis 18.00 Uhr // Freitag, 02. Juni, außerdem 20.00 bis 21.00 Uhr

### Und eine Bitte an die Eltern:

Sprechen Sie mit Ihren Söhnen und Töchtern über die bevorstehende Firmung und die Vorbereitung dazu, aber schicken Sie sie nicht! Denken Sie nicht: Wir sind auch nicht gefragt worden, es hat uns nicht geschadet, und es ist sowieso höchste Zeit für die Kinder. Sie ahnen nicht, wieviele Leute ein für allemal von der Religion abgekommen sind, weil sie in ihrer Jugend mehr "mußten", als sie innerlich mitvollziehen konnten. Und wenn jemand den Dreh nicht kriegt: Besser erst beim nächsten Mal, als jetzt mit Unlust. Die ganze Vorbereitungsgruppe ist belastet, wenn jemand dabeisitzt, bloß weil sonst der Hausseggen schief hinge. - Jesus hat gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn ihn der Vater, der mich gesandt hat, nicht zieht. Von "schieben" durch den Vater zu Hause hat er nichts gesagt. Niemand von seinen Jüngern ist geschickt worden - vielleicht war die junge Kirche gerade deswegen so erfolgreich.

Aus der Evangelischen Gemeinde



### 25 Jahre Ev. Kirchengemeinde Siegburg-Kaldauen

Vor 25 Jahren, genau am 1.1.1964, wurde unsere Kirchengemeinde durch Ablösung von der Gemeinde Siegburg selbständig. Der damalige Pfarrer Heinrich Stähler hatte schon seit 1.12.1949 in Kaldauen und Stallberg den Dienst an den Evangelischen wahrgenommen.

Der Bau des Martin-Luther-Hauses in der Hermann-Löns-Straße auf dem Stallberg war 1953/54 seine Sorge gewesen. Das Gemeindezentrum an der Friedensstraße entstand in seiner Amtszeit. Nun verstand es sich von selbst, daß er Pfarrer der neugegründeten Gemeinde wurde.

Alte Kaldauer erinnern sich: Zu Kriegszeiten gab es hier fünf Evangelische, alle anderen Bewohner waren Kath. Konfession. In Stallberg waren schon länger einige evangelische Familien ansässig. Das änderte sich schlagartig mit dem Zustrom der Flüchtlinge. Wieviele mußten damals aufgenommen werden, wie dicht rückte man zusammen, wieviel menschliche Hilfe wurde geleistet, wieviel Ablehnung wurde schmerzlich erfahren. Alle, die erlebt haben, sollten aus den Erfahrungen für das Heute lernen, wenn wir nun wieder viele Menschen aufnehmen.

Die Gemeinde ist immer noch jung. Von den 2.100 Evangelischen, die heute in Kaldauen und Seligenthal wohnen, waren vor 25 Jahren weniger als 100 Familien bzw. Einzelpersonen bereits hier wohnhaft. Alle anderen sind später zugezogen. Vielen fällt es schwer, Verbindungen zu knüpfen und Kontakte herzustellen. Die Gemeinde versucht, dabei Hilfestellung zu geben. Dazu dient ein Begrüßungsschreiben an Neuzugezogene, das möglichst von einem Presbyter überreicht wird. Ein Besuchsdienst hat sich gebildet, während sich ein Kreis Neuzugezogener nicht halten konnte. Auch der Gemeindebrief hat immer mehr Leser gefunden.

Wenn Sie zu den treuen Lesern des Gemeindebriefes (kath. oder evgl.) gehören, wissen Sie, daß das Verhältnis zur Kath. Liebfrauen-Gemeinde immer intensiver geworden ist. Am Anfang standen der gemeinsam durchgeführte Weltgebetstag der Frauen, ökumenische Schulgottesdienste und ökumenische Trauungen. Als vor Jahren das Taizé-Treffen in Köln stattfand, führte uns die Gastgeberrolle zu einer einzigen Familie zusammen. Der Jugendkreuzweg wurde bereits zweimal gemeinsam beschritten. Unser Kirchenchor war in der Jubiläumsfeier des katholischen Kirchenchores einbezogen. Die zweite ökumenische Bibelwoche in Kaldauen ist in Vorbereitung, und schließlich ist die Tatsache, daß Sie jetzt diese Zeilen lesen, auch nicht selbstverständlich.

Diese erfreuliche Entwicklung sich in Zukunft fortsetzt, ist unser Geburtstagswunsch, damit dem Skandal der Trennung durch das Miteinander und Füreinander der Stachel gezogen wird.

Offene Türen und Fenster kennzeichnen unsere Gemeinde. Ein Fenster ist geöffnet zur Partnergemeinde Polßen/Uckermark in der DDR. Ein zweites Fenster ist aufgestoßen zum Partnerkirchenkreis Tsumeb der Ev. luth. Kirche Namibias.

Seit zwei Monaten steht unsere Tür auch für die Baptisten offen. Sie benutzen viermal in der Woche unsere Räume zu Gottesdienst, Bibelstunde und Gebet.

Die 25 Jahre, auf die wir zurückblicken, sind keine lange Zeit. Das schönste und wichtigste daran war und ist, wenn sich in einer Gemeinde Jesu Christi Zeugen finden, die sich mit Wort und Tat für sein Reich einsetzen und die andere anstecken mit seinem Geist der Freude. Wo das geschieht, ist Gott am Werk. Ihm haben wir zu danken für seine Gemeinde, die nun 25 Jahre alt ist.

K. Schartmann, Pfr.



**Ihr Fastenopfer**

# MISEREOR

**Solidarisch in der einen Welt**

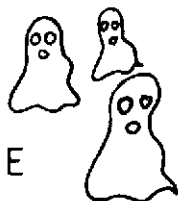
Stadtparkkasse  
Aachen Nr. 556  
bei den meisten  
Geldinstituten  
Konto Nr. 556







kath. Frauengemeinschaft  
Siegburg-Kaldauen



## FEMINISTISCHE THEOLOGIE

Am 9.2.89 fand über dem kath. Kindergarten Marienstr. ein Treffen interessierter Frauen statt, zu dem auch die kfd - Referentin Ulrike Göken aus Köln eingeladen war. Das Thema dieser Veranstaltung lautete "Glauben Frauen anders?" und behandelte die heiß umstrittene Frage der "Feministischen Theologie". Dieses Reizwort geistert durch die Medien, ohne daß jeder weiß, was eigentlich damit gemeint und gewollt wird.

Frau Göken begann damit, uns anhand von Textstellen einige Frauengestalten aus dem Neuen Testament vorzustellen. Es zeigte sich, daß Jesus partnerschaftlich und vorurteilsfrei den Frauen begegnete, daß diese Haltung von seinen Nachfolgern nicht ganz übernommen wurde und im Laufe der Kirchengeschichte mehr und mehr verloren ging. Die Vermutung wurde laut, daß die junge Kirche schon mit so vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, daß man in Sachen WERTSCHÄTZUNG DER FRAU am ehesten bereit war, sich dem ZEITGEIST ANZUPASSEN. Ein Problem also, das hochaktuell ist.

Die F.T. hat das Ziel, die Stellung der Frau innerhalb der Kirche aufzuwerten. Dabei gibt es auch Gruppen, die extreme Richtungen weisen, die für Christen nicht mehr vertretbar sind. Die Mehrheit der Frauen sieht aber die Notwendigkeit, daß die hl. Schrift von Männern und Frauen gemeinsam gelesen und ausgelegt wird.

Mit einem Auge kann man sehen, das andere macht uns fähig, räumlich zu sehen. Auf einem Bein kann man stehen, zum Gehen braucht man beide. Daß Mann und Frau einander ergänzen, ist kein neuer Gedanke. Nun sieht es so aus, als sei die Kirche nach Herren und Mägden sortiert, wobei Frauen die billigen Plätze einnehmen. An der Spitze steht einer, der sich Diener der Diener nennt (wer der Größte sein will, soll ja der Geringste werden). Wann da auch noch einer durchblicken sollte, wo oben und wo unten ist, steht doch fest, Frauen haben heute immer noch in den Vorhöfen des Tempels zurückzubleiben, oder nicht?

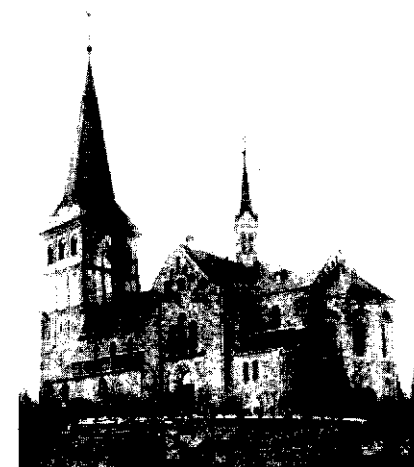
Vielleicht gefällt es Gott auch im 20. Jahrhundert noch, Männer hier und Frauen dort einzusetzen.

In meiner 30monatigen Frauenarbeit sind mir immer wieder Fragen dieser Art gestellt worden. Diese Frauen sollten am 9.2. die Möglichkeit gehabt haben, darüber mit einer "Sachverständigen" zu sprechen. Ich kenne die Gründe nicht, weshalb das Referat schließlich so schlecht besucht war, deshalb ist eine Wiederholung am 11. Mai 1989 festgesetzt. Wer als Frau mit der Kirche nicht zufrieden ist sollte den Mut haben, sich zu äußern. Die Beteiligung am 11.5. um 9.00 Uhr wird für sich sprechen.

Regine Damaschek

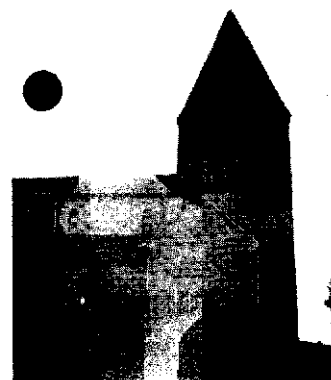
## Wo die Kaldauer zur Kirche gingen (I)

Schon um das Jahr 800 lebten Leute am Lendersberg. Wo gingen die zur Kirche? - Nach Geistingen! 1064 wird erstmal in Geistingen eine Kirche erwähnt, die aber sicher älter war. Geistingen war gewissermaßen die "Ur-Pfarr" dieser Gegend hier. Sie umfaßte zeitweilig das Gebiet von Braschoß bis zum Siebengebirge. Im 12. Jahrhundert wurde dort eine Kirche gebaut, die 1885 erweitert und bei Kriegsende 1945 zerstört wurde. Auf den Resten dieser alten Kirche wurde 1951 die heutige Kirche errichtet. Rechts: die alte Geistingener Kirche mit dem Querschiff von 1885, unten die heutige Kirche.



Die Kaldauer mußten also nach Geistingen zur Kirche gehen, obwohl es nach Siegburg näher gewesen wäre. Aber die Pfarreien damals fielen mit den Verwaltungs- und Gerichtsbezirken zusammen, und man konnte sich die Kirche, zu der man gehen wollte, so wenig aussuchen wie heute das Rathaus, bei dem man seine Sachen erledigen will.

Für die Kaldauer wurde es allerdings etwas leichter, als 1231 das Kloster Seligenthal gegründet wurde. Dort konnte man dann zur Messe gehen, aber für pfarramtliche Angelegenheiten blieb immer noch Geistingen zuständig. Für Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen und die Osterkommunion mußte man sich immer noch dorthin wenden. Und: Die Kaldauer mußten den Zehnten an Geistingen abführen, zum Unterhalt der Pfarrkirche und für die Besoldung des Pfarrers. Deswegen gab es zu Anfang des vorigen Jahrhunderts mehrfach Streit. Erst 1837 wurde in Seligenthal der Friedhof eröffnet, sodaß die Leute aus der Umgebung von Seligenthal wenigstens zu Beerdigungen nicht mehr nach Geistingen mußten.



Entfernungen, wie sie damals üblicherweise zu gehen waren, kann man sich heute, wo jedermann ein Auto hat, nicht mehr vorstellen. 1000 Jahre lang sind die Leute zu Fuß nach Geistingen gegangen, wenn sie zur Pfarrkirche wollten.



# Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit Dezember 1988

## Unser Nachwuchs:

04.12. Tobias Felix Gabler  
 18.12. Selina Mirbach  
 18.12. Viola Vester  
 07.01. Martin Georg Latocha  
 07.01. Dennis Gerresen  
 15.01. Elmo André Portz  
 22.01. Tim Kazyszka  
 22.01. Timo Pilger  
 07.02. Matthias Wilmers

## Heimgegangen:

04.12. Elisabeth Mewes  
 18.12. Cäcilia Siegmund  
 27.12. Anna Maria Imheuser  
 27.12. Hermann Joseph Frings  
 19.01. Heinrich Kraheck  
 25.01. Elisabeth Pauli  
 27.01. Gerhard Muschalski  
 30.01. Christine Hartmann  
 31.01. Martha Konnert  
 12.02. Hubert Ferdinand Lintener  
 13.02. Jakob Hohn  
 18.02. Agnes Eisenblätter

## Junge Paare:

03.12. Heinz Hennerici und  
 Andrea Marklewitz

## Leider auch:

Sieben Katholiken sind in dieser Zeit  
 aus der Kirche ausgetreten.

## Nachträgliche Meldungen aus Seligenthal u. anderen Pfarreien

### Unser Nachwuchs:

20.11. Alexander Ehrenhofer

### Junge Paare:

23.07. Dirk Fuchs und  
 Sonja Ennenbach  
 15.10. Gerd Otto und  
 Andrea Ursula Sieberz

### IMPRESSUM

Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen, 11. Jahrgang Nr. 1 März 1989 (Nr.38  
 insgesamt)

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Liebfrauen

Redaktion: Siegfried u. Stefan Herschung, Georg Siebenmorgen, Käthe Wilde

Verantwortlich Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2 c, 5200 Siegburg-Kaldauen

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich September 1989

## Termine für Ehevorbereitungssseminar 1989

in den Dekanaten des Rhein-Sieg-Kreises rechtsrheinisch



Dekanat Eitorf	19. 5.89	19.30 - 21.45 Uhr	Jugendheim Eitorf, Schoellerstr. 4
	20. 5.89	14.00 - 18.00 Uhr	Verantwortlich: Herr Karl-Heinz Lühr Asbacher Str. 86, 5208 Eitorf Tel. 02243/2986
Dekanat Hennef	24. 2.89	19.00 - 21.15 Uhr	Pfarrheim Simon und Judas, Siegfeldstr., 5202 Hennef 1
	25. 2.89	9.30 - 17.00 Uhr	Verantwortlich: Herr Karl Brass Im Landbotenberg 8 5202 Hennef-Bödingen Tel. 02242/ 2802
Dekanat Königswinter	11. 2.89	10.00 - 18.30 Uhr*	Mitterkurheim St. Hedwig, 5340 Bad Honnef-Rhöndorf
	11. 3.89	10.00 - 18.30 Uhr*	Verantwortlich: Herr Eckehart Kläbe Gartenstr. 22 5330 Königswinter 21
	8. 4.89	10.00 - 18.30 Uhr*	
- Internatsver-	22. 4.89	10.00 - 18.30 Uhr	
anstaltungen -	20. 5.89	10.00 - 18.30 Uhr	
	10. 6.89	10.00 - 18.30 Uhr	
	12. 8.89	10.00 - 18.30 Uhr	
	23. 9.89	10.00 - 18.30 Uhr*	
	4.11.89	10.00 - 18.30 Uhr	* Kath.-Soz.-Institut Selhofer Str. 11 5340 Bad Honnef-Selhof
Dekanat Neunkirchen	15. 4.89	10.00 - 18.00 Uhr	Pfarrheim Maria Magdalena 5207 Ruppichteroth-Schönenberg
	12. 8.89	10.00 - 18.00 Uhr	Verantwortlich: Herr Arnold Jühlen Hänscheid 13 5207 Ruppichteroth Tel. 02295/ 1457
Dekanat Siegburg	10. 3.89	19.00 - 21.15 Uhr	Kath. Bildungswerk im RSK rzh.
	11. 3.89	14.00 - 18.00 Uhr	Mühlenstr. 6 c, 5200 Siegburg
	19. 5.89	19.00 - 21.15 Uhr	Verantwortlich: Herr Dr. Eugen J. Cooper Mühlenstr. 6 c, 5200 Siegburg Tel. 02241/ 50 624
	20. 5.89	14.00 - 18.00 Uhr	
	1. 9.89	19.00 - 21.15 Uhr	
	2. 9.89	14.00 - 18.00 Uhr	
Dekanat Sankt Augustin	24. 2.89	19.30 - 21.45 Uhr	Pfarrzentrum Sankt Augustin- Niederpleis
	25. 2.89	14.00 - 18.45 Uhr	Verantwortlich: Herr Kunibert Krenz Zedernweg 159 5205 Sankt Augustin-Niederpleis Tel. 02241/ 33 17 90
	5. 5.89	19.30 - 21.45 Uhr	
	6. 5.89	14.00 - 18.45 Uhr	
	15. 9.89	19.30 - 21.45 Uhr	
	16. 9.89	14.00 - 18.45 Uhr	
Dekanat Troisdorf	7. 4.89	20.00 - 22.15 Uhr	Gemeindehaus St. Gerhard Gerhardstr. 5-7, 5210 Troisdorf
	8. 4.89	9.30 - 18.00 Uhr	Verantwortlich: Herr Pfarrer Fred Schmitz Alte Str. 3, 5210 Troisdorf Tel. 02241/ 76 336
	21. 4.89	20.00 - 22.15 Uhr	
	22. 4.89	9.30 - 18.00 Uhr	
	26. 5.89	20.00 - 22.15 Uhr	
	27. 5.89	9.30 - 18.00 Uhr	
	11. 8.89	20.00 - 22.15 Uhr	
	12. 8.89	9.30 - 18.00 Uhr	

## Unsere Gottesdienste in Kaldauen

### HEILIGE MESSEN:

Samstags 18.00 Uhr

Sonntags und an Feiertagen 10.30 Uhr

Dienstags und freitags 19.15 Uhr

Schulgottesdienste am 2. Mittwoch im Monat für das 2. Schuljahr, 8.00 Uhr

am 3. Mittwoch im Monat für das 3. Schuljahr

am 4. Mittwoch im Monat für das 4. Schuljahr

Begräbnismessen normalerweise 9.15 Uhr

Gemeinschaftsmesse der Frauen am 1. Mittwoch im Monat, 9.15 Uhr

**BEICHTGELEGENHEIT** samstags 17.30 Uhr und nach Vereinbarung

### SONSTIGE GOTTESDIENSTE:

am 2. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr Gebetsstunde der Senioren

am letzten Sonntag im Monat 21.00 Uhr Abendgebet in der Krypta

### TAUFEN

25. März (Osternacht) 09. und 23. April 07. und 21. Mai

04. und 18. Juni

Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 381170

Der Taufe geht ein Gespräch voraus, an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten, teilnehmen sollen. Die Zeit für die Taufen ist 15.00 Uhr. Auf besonderen Wunsch kann eine Taufe auch in (nicht nach) der Sonntagsmesse gehalten werden.

### UND SONST NOCH:

Montag, 01. Mai, 19.15 Uhr **Eröffnung der Maiandacht**

jeden Donnerstag 19.15 Uhr und Sonntag 18.00 Uhr **Maiandacht**

Dienstag, 02. Mai, 19.00 Uhr **Bittprozession zum Mühlenhof** - Treffpunkt am unteren Mühlenhofweg - Bei schlechtem Wetter fällt die Bittprozession aus und es ist um 19.15 Uhr in unserer Pfarrkirche hl. Messe

**Überreicht durch den Mitarbeiter des Pfarrbesuchsdienstes:**

## BESONDERES ZUR KARWOCHE UND ZU OSTERN

**Palmsontag, 19. März, 15.00 Uhr Pilgerandacht in Bödingen.** Wer mit dem Auto fahren will, sollte bis 14,30 Uhr an der Kirche sein, um Personen ohne Fahrzeug mitnehmen zu können. Wer die Wallfahrt zu Fuß machen möchte, trifft sich nach der Messe vor der Kirche.

Montag, 20. März, **Dekanatsjugendkreuzweg als Sternprozession** nach Wolsdorf

**Gründonnerstag, 23. März, 20.00 Uhr, hl. Messe zum Gedächtnis des Abendmahls, anssl. Anbetung**

**Karfreitag, 24. März, 11,00 Uhr Kinderkreuzweg** in der Krypta, 15,00 Uhr **Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu**

**Karsamstag, 25. März, 21,00 Uhr Feier der Osternacht**

an den beiden **Osterfeiertagen** wie sonntags, **10,30 Uhr hl. Messe** (Ostermontag Familienmesse)

### BEICHTGELEGENHEITEN

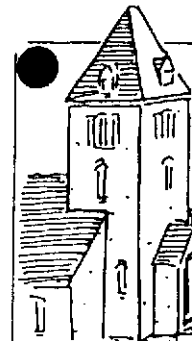
Karfreitag, 10,00 Uhr und nach der Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Karsamstag, 16,00 - 18,00 Uhr

### UNSERE ERSTKOMMUNIONFEIERN

09. April, 10,30 Uhr - Montag, 10. April, 9,30 Uhr Dankmesse

16. April, 10,30 Uhr - Montag, 17. April, 9,30 Uhr Dankmesse



- man nicht ausschlafen müßte,
- die Gottesdienstzeiten etwas günstiger wären,
- die Lieder moderner wären,
- die Predigt nicht so langweilig wäre,
- die Texte verständlicher wären,
- die Kirchgänger keine Heuchler wären,
- die Kirche im Winter geheizt wäre,
- man nicht so einen weiten Weg hätte,
- man dazu besser aufgelegt wäre,
- die Christen im Leben überzeugender wären,

**DANN . . .** fänden sich sicher andere Gründe, weshalb man nicht zum Gottesdienst ginge.

**WENN . . .**

1588

